

Ernst Haag am Markt

B a d n a n g.

Mein Lager in

Luch, Bukskin, Kammgarn,
Cheviot, Roden- & Ueberzieherstoffen
Halbtuch, waschacht. Hosenzengen 2c. 2c.

ist wieder aufs reichhaltigste sortiert.

Ferner empfehle bei größter Auswahl

Damenkleiderstoffe

von den billigsten bis zu den feinsten Sachen.

Schwarze Cachemire

Schwarze Fassons

in allen Preislagen.

Sämtliche Aussteuerartikeln

als Bettbarchent & Drill, Bettzeug, Zih,
Satin Augusta, Damaste, Leinwand einfach
und doppelbreit,

Bettfedern in verschiedenen Qualitäten

Anfertigung von Betten.

Unter Zusicherung billigt gestellter Preise und streng reeller Be-
dienung laßt zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

Ernst Haag am Markt.

B a d n a n g.

Großes Lager in

Luch & Bukskin
schwarz Luch & schwarz Kammgarnstoff
zu Hochzeitsanzügen,

Bukskin in 1/4 breit schon von M. 1. 40 an per Meter,

Halbtücher & Hosenzenge

in großer Auswahl zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

J. Haag b. Stern.

Eine große Partie

Damenkleiderstoffe

zu herabgesetzten Preisen empfiehlt

J. Haag b. Stern.

Baumwollflanelle

in kariert, gestreift und bedruckt,

zu Hemden & Kleidern

in einer Auswahl von über 200 Dessins empfiehlt zu spottbilligen Preisen

J. Haag b. Stern.

Älternächste und letzte Reutlinger Ziehung

am Donnerstag, 19. September

Reutlinger Kirchenlose à 2 Mk.

Je 6 Stück nur 10 Mk. Gesamt-Gewinne 40 000 Mk., Bar-Gewinne
25 000, 5000, 2000, 500, 100 u. f. w. Wiedelbacher Kir-
chenlose à 1 Mk., Ziehung 8. Oktober. Stuttgarter Geldlose à
3 Mk., Ziehung 5. November, bar 50 000, 20 000, 5000, 1000, 500,
100 u. f. w. verlottert

J. Leimgruber, Hauptagent, Ravensburg.

Jetzt habe ich schon 7mal den ersten Treffer, sowie noch 2
Zweite mit je bar 10 000 Mk., u. einen mit 6000 Mk. verkauft.

B a d n a n g.

Dienstag und Mittwoch giebt's

weißen und schwarzen Raff

sowie hartgebrannte Dachplatten bei

Gebrüder Schab, Ziegler.

7 junge schöne

Enten u. 1 Entenich

verkauft Rosine Schramm i. Roppenberg.

Baumwollflanelle

bedruckt, gestreift & kariert

empfehle bei größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen

J. M. Brenninger.

Chr. Becker, Murrhardt

besucht sich den Eingang sämtlicher

Neuheiten

= für Herbst & Winter =

in

Anzug-, Hosen- & Ueberzieherstoffen
für Herren & Knaben

in großer höchst geschmackvoller und aparter Auswahl,
von den besten bis zu den billigsten Fabrikaten
in allen modernen Geweben und Farben, anzuzeigen.

Musterkarten

vom Lager stets zu Diensten.

Ferner mache ich die

Herren Reservisten

auf mein reichhaltiges Kleider-Magazin auf-
merksam, sowie auf

weiße und farbige Hemden, Normal-
u. Reform-Unterhosen, Jagdwesten, Focken,
Kragen, Kravatten, Manschetten, Hosen-
träger, Taschentücher etc. etc.

Anfertigung nach Maß

unter Garantie für modernen Schnitt, guten Sitz,
pünktliche Arbeit und prompte billige Bedienung.

■ Sonntags geöffnet v. 11-4 Uhr. ■

Chr. Becker.

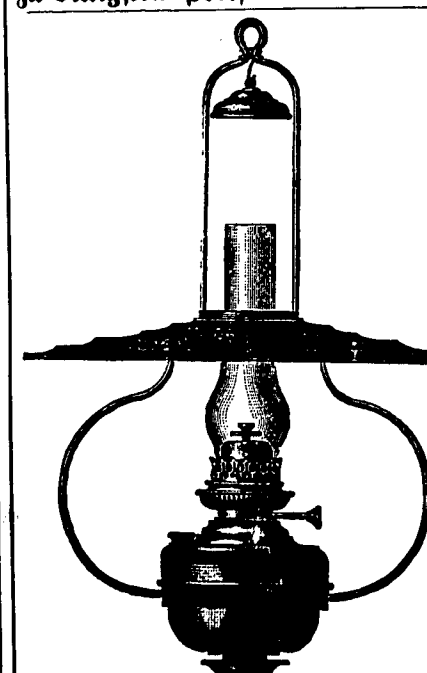
B a d n a n g.

Gottlieb Beerwart

empfehle sein selbstgefertigtes

Schuhwarenlager

zu billigsten Preisen.



Flaschner Lorenz

empfehle sein großes Lager in

Häng- und Tisch-Lampen

in schöner und guter Ausführung

zu den billigsten Preisen,
sowie sonstige

Haushaltungs-gegenstände.

Laternen-Ausverkauf!

Um damit zu räumen, verkaufe eine große Partie Laternen aller Art zu
ausnahmeweise billigen Preisen.

Flaschner Lorenz.

Stand am Jahrmarkt bei der oberen Apotheke.

Bettbarchent

Bettdecke

Bettzeugen

Leinen

Halbleinen

Damast

Belgique

Bettdecken

Wiedeldecken

in großer Auswahl billigt bei

J. M. Brenninger.

Nachfarbige Baumwollene

Hosenzenge

Halbtücher

Bukskins

empfehle in sehr großer Auswahl billigt

J. M. Brenninger.

Reutlinger Kirchenanlose

Schlusziehung 19. Sept. 1895,

1. Hauptgew. M. 25 000, 1. Los M. 2,

empfehle und verkaufen

E. Mager b. Rathaus.

Empfehle mein großes Lager von

Rosinen

Weinbeer (blaue Trauben)

Sultaninen

(gelbe Trauben)

das beste zu Most- und Weinbe-

reitung zum billigsten Tagespreis.

J. Sauer b. Rathaus

Aufgepaßt! Aufgepaßt!

Die billige Glasige Dachschüssel

zu 1 M. 70 Pf., 2stübe zu 1 M.,

bringe auf den Badnanger Markt.

Ältester Firma: Gabler, Giebrunn.

Stand beim Engel.

Ein Reinmacher

und ein Lohknecht

können eintreten bei

G. Sodum.

B a d n a n g. Ein tüchtiger

Schuhmacher

auf Handarbeit, Galbsled, sofort gesucht

Ferdinand Nebelmeier.

Ein tüchtiger

Pferde-Knecht

wird gesucht. Auskunft bei der

Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger

Roßknecht

kann eintreten im

grünen Baum.

Ämtliche Nachrichten.

Von der R. Regierung des Neckarlandes wurde

unterm 9. d. Mts. die Wahl des bisherigen Staats-

schaffmeisters Bassilius Häumerle in Ebersberg zum

Ortsvorsteher der Gemeinde Ebersberg, O. B. Badnang,

bestätigt.

Tagesüberblick.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

* Badnang. Von gütiger Hand wurde uns aus

dem Bezirk über die am 4. September abgehaltene

Synode ein vollständiger Bericht zugefandt, den wir

trug dem bereits erschienenen untern Befern nicht vor-

enthalten dürfen. Er lautet: Nach einem einleitenden

Gottesdienst, bei welchem Pfarrer Berlich von Oppen-

weiler die Predigt hielt, folgte zuerst der Bericht des

Dezans, wobei insbesondere die Sonntagsschriften-

lehre und der Vermögensstand der Kirchengemeinde

im Bezirk zur Sprache kam. Hieran schlossen sich die

Berichte des Kinderrettungsvereins und des Hilfs-

vereins an. Auf Grund des letzten wurde

beschlossen, auch dieses Jahr wieder als Beitrag des

Bezirks 850 Mk. an die Bibelanstalt in Stuttgart ab-

zugeben. Bei der Neuwahl des Diözesan-Ausschusses

wurden die bisherigen Mitglieder Pfarrer Schmidt und

Kaufmann Gehring, beide in Sulzbach, wiedergewählt.

Sobann vorbereitete sich ein eingehender Vortrag von

Pfarrer Schopf in Großbach über die Einrichtung

geordneter kirchlicher Krankenpflege durch Dia-

konissinnen in den Gemeinden, bespach das Bedürfnis

und den Nutzen, sowie die Möglichkeit und die Kosten

der selben; und endlich berichtete Stadtpfarrer Lupp

von Thurnbach über das Gesetz, welches für den Fall

der Thronbesteigung eines katholischen Königs in Würt-

temberg über die evangelische Kirchenregierung

in den Verhandlungen der Landessynode im vergangenen

Turn-Verein Badnang.

Statt dem beabsichtigten Garten-

fest findet von 8 Uhr ab im

Würth'schen Gartensaal

Tanzunterhaltung

statt.

Der Ausschuß.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 M.

Bestellungen

auf prima heftige

M o s t ä p f e l

nehme entgegen.

Albert Sauer.

Auf bevorstehende Bedarfszeit empfehle ich mein gutsortiertes Lager

Wollgarne

Längen, Strümpfe und Focken

zu billigen Preisen bestens.

Besonders mache ich auf die gegen das Eingehen präparierte

Phönixwolle

von Gebrüder Müller aufmerksam.

Louis Höchel.

B a d n a n g.

Gute preiswürdige

Schuhwaren

jeder Art,

für Herren, Damen und Kinder

empfehle bestens.

Anfertigung nach Maß in solider

eleganter Ausführung und guter Pakform.

Um gütigen Zuspruch bittet höflich

G. Eisenmann

gegenüber dem Schwaben.

Ein tüchtiger

Bausbursche

nicht unter 16 Jahren, wird gesucht von

Paul Henninger.

Ein tüchtiger

Pferde-Knecht

wird gesucht. Auskunft bei der

Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger

Mädchen

hat an einen soliden Herrn sofort zu

vermieten. Wer? jagt die

Expedition d. Bl.

Ein ordentliches, ehrlches

Mädchen

von 16 Jahren sucht auf Martini

Frau Küfer Saar.

die es molland und handelnd eintritt.

Damit waren festgelegt wenigstens einige der

Grundforderungen des pädagogischen Idealismus gegen-

über dem didaktischen Materialismus, in den die ligo-

stisch gewordene Pädagogik des Reallogizismus idealen

Formalismus verfallen ist.

Die Gedanken dieses päd. Idealismus, welche durch

Oberlehrer Mehmüller des weiteren ausgeführt und

praktisch erläutert wurden, fanden allseitige Würdigung,

wenn auch praktische Bedenken gegen zu weit gehende

Konsequenzen und Forderungen ihren Ausdruck fanden.

Besonders förderlich für die gegenseitige Verständigung

der Geister waren die Ausführungen des Herrn Re-

zirkschulinspektors Dr. Paret, sowie der Herren Dr.

Kupp, Präzeptor Proft und Mittelschullehrer Geyer.

Des letzten Darlegungen in der an den zweiten

Gegenstand sich anschließenden Debatte waren sehr

willkommen. Dieser Gegenstand betraf nämlich die

neueren Methoden des naturkundlichen Unterrichts,

über welche Herr Zetter mit gewandter Kenntnis der

neueren und neuesten einschlägigen Literatur referierte.

Wir werden uns kaum dem Eindruck entziehen

können, daß wenn der Herbartische Idealismus in der

württembergischen Lehrwelt, im tiefen Schwabenge-

müt, wird Wurzel fassen können und seine Grundge-

anken auch zu den beruflichen Erziehern, den Eltern,

insbesondere den Müttern, werden durchdringen, viel

geschehen könnte, der Klage zu steuern, daß die Er-

haltung der Stillschließung bei unserer Jugend durchaus

nicht gleichen Schritt halte mit dem Wachstum der

Kenntnismenge.

Stuttgart, 11. Sept. Geheimen Medizinalrat v.

Vistor (Berlin) eröffnete Vormittags 10 Uhr im

Museum die 20. Versammlung des Deutschen Ver-

eins für öffentliche Gesundheitspflege.

Namens des Ministers des Innern begrüßte Regierungs-

direktor v. Fleischhauer, seitens der Stadt Ober-

bürgermeister Kümlein den Verein, dessen große Ver-

Größte Auswahl

in:

goldplattierten (doublé)

silbernen, Talmi-

Argentan, sowie

bediente hervorhebend. Die Präsenzliste verzeichnet bis jetzt 260 Teilnehmer, meist Ärzte, Stadtverordnete, Techniker. Der erste Hauptvortrag betraf das Thema: „Maßnahmen zur Verhütung eines gesundheitlich zweckmäßigen Ausbaues der Städte.“ Oberbürgermeister K. Müller (Worms) und Baurat Stübgen (Köln) referierten hierüber in eingehender Weise.

Stuttgart. Wie verlautet, wird hier vom 1. Okt. ab ein konservatives Wochenblatt zu einem außerordentlich billigen Preis erscheinen, um den konservativen Ideen auch unter dem Volk, das täglich Zeitungen nicht liest, Eingang zu verschaffen. Das Blatt wird im Verlag des Herrn Theodor Dietrich erscheinen. Die Redaktion des Herrn Theodor Dietrich erscheinen. Die Nummer soll in den nächsten Tagen ausgegeben werden.

Befigheim, 12. Sept. Letzter Tage traf der Güterbesitzerverein Stuttgart hier ein, um die Weinlagen in Befigheim, Hefsigheim und Mundelsheim zu besichtigen. Es waren über 100 Herrn und Frauen. Beim Gang durch die hiesigen Berglagen, die Gasse ganz verwandelt über die infolge nachmaliger Bepflanzung noch im vollen grünen Laub prangenden Rebhänge und die in der Reife weit vorgeschrittenen schönen, gesunden Trauben. Besonders der Tröllinger, die Haupttraube unserer Berglagen, welche dem bouquetreichen, lagerhaften Rotwein liefert, zeigte sich so vollkommen und schön, wie nur in den allerbesten Jahrgängen. In Befigheim und Mundelsheim, wo ebenfalls das Besigheimer Weinberge vollständig durchgegriffen, vor den dieselben in gleich schönen Stadien getrieben, vor allem der Riesberg bei Mundelsheim. Im „Döhlen“ daselbst wurde dann Mittag gemacht und entwickelte sich dabei ein reger Meinungswechsel über Weinbaufragen zwischen dem Vorstand des Stuttgarter Güterbesitzervereins, Gemeinderat Aug. und Schultheiß Maulist von Mundelsheim. Allgemein wurde dabei die Ansicht geäußert, daß wir heuer einen Wein zu erwarten haben, der den besten des Jahrgangs an die Seite zu stellen sein wird. Sehr interessant war den Gästen auch der Festgärtner zwischen hier und Befigheim, von wo sich eine prächtige Aussicht darbot. Außerordentlich befriedigt kehrte die Gesellschaft am Abend wieder hierher zurück, um nach nachmaligem gemütlichen Beisammensein im Gasth. z. Waldborn dahier mit dem Nachzug die Heimreise nach Stuttgart anzutreten.

* **Weinsberg.** Seit einigen Tagen wird zwischen hier und Gienbach (links der Sulmbüchle bei Gienbach) eifrig noch Salz gegraben.

Salz a. M., 11. Sept. Seit einer Woche werden durch die Reichslandkommission auf dem rechten Neckarufer ob Salz, an der sog. Längenhöhe, Grabungen nach Spuren römischer Niederlassungen veranstaltet. Innerhalb einer ausgedehnten Umfassungsmauer sind bereits 3 Wachtürme mit 1,40 m hohen Mauern und ebenen die Grundmauern mehrerer Gebäude aufgedeckt worden, und ist festgestellt, daß neben einer militärischen Niederlassung auch eine bürgerliche Ansiedelung der Römer sich hier befand auf einem Raum von etwa 160 m Länge und 180 m Breite. Zahlreiche Reste römischer Tongefäße, Lanzenspitzen, auch einige römische Münzen aus der römischen Kaiserzeit sind aufgefunden worden. Man hofft noch auf weitere Entdeckungen und werden die Grabungen noch einige Zeit fortgesetzt. Die Fortgrabungen der Landeskommission haben ergeben, daß entlang dem Neckar eine Reihe römischer Befestigungen sich befanden, so bei Gannbach, Klingen, Altmannsbach, Nottensbach und Nottweil.

Ulm, 12. Sept. Der Fremdenverkehr ist hier in diesem Jahre im Vergleich mit dem letzten Jahre sehr lebhaft. Am Bahnhofplatz soll nächstes Jahr ein neues Hotel errichtet werden und gehen hier Herr Rudolf Scherer z. Bahnhofplatz und Herr W. H. H. z. Bahnhofplatz, wozu er die Zahl seiner Fremdenzimmer verdoppelt kann.

Stettin, 12. Sept. Der Kaiser übernahm nach dem letzten Manöver das Oberkommando der Nordarmee und führt dieselbe heute gegen die Südarmerie. Abends 7 Uhr fand ein Diner im Schloß statt, wobei der Kaiser wie gestern zwischen dem Kaiser von Österreich und dem König von Sachsen saß.

Berlin, 11. Sept. Die Post schreibt die öffentlichen Meinung Frankreichs widmet den diesjährigen Herbstmanövern an der deutschen Grenze ein besonderes reges Interesse, einmal weil sie in dem Gelände stattfinden, welches nach einer in Frankreich weit verbreiteten Annahme ein Stück Kriegsgeschichte beim nächsten deutsch-französischen Zusammenstoß abgeben dürfte, daher schon französischerseits mit größter Aufmerksamkeit beobachtet wird, wie es im Ernstfalle geschehen wird; dann, weil die belagerten Manöver abspielen, die für das französische Publikum als Vertreter der beiderseitigen Waffenbrüderlichkeit in Betracht kommt. Präsident Faure hat durch seine persönliche Anwesenheit bei den Manövern und seine eingehende Teilnahme an allen militärischen Vorgängen seine Beliebtheit nicht unwesentlich vermehrt.

Leipzig, 11. Sept. Gestern hat die Ueberfischung des Reichsgerichts in das neue Gebäude begonnen. **Hannover, 10. Sept.** Die 48. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins beschloß folgenden Bescheidungsbescheid an den Kaiser zu richten:

Noch unter dem vollen Eindruck der großen deutschen Zeit und der unigen Mitfeier bei der Einweihung der Gedächtniskirche für den untergegangenen Kaiser Wilhelm den Großen, einst ebenfalls Protektor unseres evangelischen Vaterlandes, bringt die 48. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins in Hannover dem erlauchten Protektor beifolgende die allerunterwürfigsten Dankesgrüße und die wärmsten Segenswünsche dar und bittet unter dem Ausdruck der tiefsten patriotischen und evangelischen Ergebenheit, auch ferner um die Guld und Gnade des Kaisers für ihr Friedenswerk. — Die Hauptversammlung hat beschlossen, die große Liebesgabe im Betrag von 18 668 Mk. der Gemeinde Saarburg in Lothringen zuzuwenden.

* **Kaiser Bismarck** hat als nachträgliche Geburts- tagsgeschenk eine Riste mit hundertjährigem Kapwein erhalten.

Colmar, 10. Sept. Heute früh wurde im Colmarer Bezirksgefängnis der Gattenmörder Felix Meisberger aus Gersheim mit dem Fallbeil hingerichtet. Nach dem mehrere Versuche, seine Gattin zu erschlagen oder zu vergiften, mißlungen waren, hatte er sie am 21. Oktober 1894, während sie ihr Morgengebiet versetzte, mit einem Hammer erschlagen und dann noch erschossen. Es war dies die erste Hinrichtung im Reichsland seit fünf Jahren.

Schweiz. **Bern, 11. Sept.** Vom Militärsekretär sind große Gismassen auf die Spitalmatte (Höhe des Gemmipasses, welcher von Frutigen im Kanton Bern nach Leut in Wallis führt), abgeführt. Eine 3 Kilometer lange Strecke ist davon bedeckt. Durch den Abfuhr wurden mehrere Alpkühen zertrübt, zehn Hirten sind umgekommen, 200 Stück Vieh getötet.

Stettin. * Bei dem italienischen Bundesfest in Rom ist der Geschäftsführer der Deutschen Turnerschaft Prof. Rühl (Stettin) vom preussischen Kultusministerium mit der offiziellen Vertretung betraut worden. Als Ehrengabe für den italienischen Turnbund führen die Turner ein Fahnenband mit sich, das in der Schleife stellen sich die Preise der Ost auf 4,80 bis 5,80 Mk. bei gelben Kartoffeln auf 2,00—2,20 Mk. bei Bismarck-Kartoffeln auf 2,20 bis 2,40 Mk. bei blauen Kartoffeln auf 2,50—2,60 Mk. bei Bismarck-Kartoffeln auf 2,80 bis 3,00 Mk. per Zentner.

Stuttgart, 12. Sept. Zufuhr 1000 Zentner Kartoffeln. Preis per Zentner 2 Mk. 50 Pf. bis 3 Mk. — Pfg. — Zufuhr 3000 Stück Filderskraut. Preis 15 Mk. bis 20 Mk. per 100 Stück.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang mit Hilarien am Sonntag 15. September im Vereinshaus. Vorm. Predigt 1/8 und 9 Uhr: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret. Nachmittags Christenlehre (Söhne): Herr Stadtpfarrer Dr. Paret. Hilarientesdienst in Steinbach: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.

Kath. Gottesdienst am Sonntag 15. Sept. in Backnang um 8 Uhr, in Oppenweiler um 10 Uhr.

Gestorben: In Stuttgart: H. Brenner, stud. chem. R. Jäger, Kaufmanns W. Heinrich Balz. — P. Jäger, geb. Kieger, Wiblingen. R. Ueber, Lehrerin Göttingen. Th. Lent, rel. Schultheiß, Neckarweihen. Ant. Steeger, Wirtschaftspächter, Bergenweiler. Luch. Stadtschultheiß, Neuenheim.

Mutmaßliches Wetter am Samstag, 14. Sept. (Nachdruck verboten.) Für Samstag und Sonntag ist zwar mehrfach bewölkt und windig, aber nur zu wenig oder keinen Niederschlag geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neuere Nachrichten. **Swinemünde, 12. Sept.** Die „Grille“ mit dem Kaiser traf um 8 1/2 Uhr ein, begrüßt vom Kommandanten. Der Kaiser begab sich unter den begeisterten Zurufen der trotz dem Regen harrenden Menge auf die Hohenjollen. Die Abfahrt zum Geschwader erfolgte früh 1 Uhr.

Berlin, 18. Sept. Die „Vossische Ztg.“ meldet aus Wien: Der Kaiser empfängt gleich nach seiner Rückkehr den Grafen Badi, der das Programm des neuen Kabinetts vorlegt. Graf Ledebur gilt als Vizekanzler, der Präsident der Staatsbahnen Bismarck als Handelsminister. — Der Prager Stadtrat ließ Plakate anhängen, die Tschechen aufzufordern, die Kinder nicht in deutsche Schulen zu schicken. Die Polizei entsetzte die Anschläge.

Wien, 18. Sept. Die R. Fr. Pr. meldet aus Rom: Für die Festlichkeiten zum 26. Sept. (Nationalfest) hat die Stadtverwaltung von Rom Hotelquartiere bestellt für die Bürgermeister sämtlicher größeren Städte von Stalien. Es sind etwa 100 bis 120 Personen.

Wien, 18. Sept. Die R. Fr. Pr. meldet aus Rom: Für die Festlichkeiten zum 26. Sept. (Nationalfest) hat die Stadtverwaltung von Rom Hotelquartiere bestellt für die Bürgermeister sämtlicher größeren Städte von Stalien. Es sind etwa 100 bis 120 Personen.

Wien, 18. Sept. Die R. Fr. Pr. meldet aus Rom: Für die Festlichkeiten zum 26. Sept. (Nationalfest) hat die Stadtverwaltung von Rom Hotelquartiere bestellt für die Bürgermeister sämtlicher größeren Städte von Stalien. Es sind etwa 100 bis 120 Personen.

Wien, 18. Sept. Die R. Fr. Pr. meldet aus Rom: Für die Festlichkeiten zum 26. Sept. (Nationalfest) hat die Stadtverwaltung von Rom Hotelquartiere bestellt für die Bürgermeister sämtlicher größeren Städte von Stalien. Es sind etwa 100 bis 120 Personen.

Wien, 18. Sept. Die R. Fr. Pr. meldet aus Rom: Für die Festlichkeiten zum 26. Sept. (Nationalfest) hat die Stadtverwaltung von Rom Hotelquartiere bestellt für die Bürgermeister sämtlicher größeren Städte von Stalien. Es sind etwa 100 bis 120 Personen.

Wien, 18. Sept. Die R. Fr. Pr. meldet aus Rom: Für die Festlichkeiten zum 26. Sept. (Nationalfest) hat die Stadtverwaltung von Rom Hotelquartiere bestellt für die Bürgermeister sämtlicher größeren Städte von Stalien. Es sind etwa 100 bis 120 Personen.

Wien, 18. Sept. Die R. Fr. Pr. meldet aus Rom: Für die Festlichkeiten zum 26. Sept. (Nationalfest) hat die Stadtverwaltung von Rom Hotelquartiere bestellt für die Bürgermeister sämtlicher größeren Städte von Stalien. Es sind etwa 100 bis 120 Personen.

Wien, 18. Sept. Die R. Fr. Pr. meldet aus Rom: Für die Festlichkeiten zum 26. Sept. (Nationalfest) hat die Stadtverwaltung von Rom Hotelquartiere bestellt für die Bürgermeister sämtlicher größeren Städte von Stalien. Es sind etwa 100 bis 120 Personen.

Wien, 18. Sept. Die R. Fr. Pr. meldet aus Rom: Für die Festlichkeiten zum 26. Sept. (Nationalfest) hat die Stadtverwaltung von Rom Hotelquartiere bestellt für die Bürgermeister sämtlicher größeren Städte von Stalien. Es sind etwa 100 bis 120 Personen.

Wien, 18. Sept. Die R. Fr. Pr. meldet aus Rom: Für die Festlichkeiten zum 26. Sept. (Nationalfest) hat die Stadtverwaltung von Rom Hotelquartiere bestellt für die Bürgermeister sämtlicher größeren Städte von Stalien. Es sind etwa 100 bis 120 Personen.

Wien, 18. Sept. Die R. Fr. Pr. meldet aus Rom: Für die Festlichkeiten zum 26. Sept. (Nationalfest) hat die Stadtverwaltung von Rom Hotelquartiere bestellt für die Bürgermeister sämtlicher größeren Städte von Stalien. Es sind etwa 100 bis 120 Personen.

Wien, 18. Sept. Die R. Fr. Pr. meldet aus Rom: Für die Festlichkeiten zum 26. Sept. (Nationalfest) hat die Stadtverwaltung von Rom Hotelquartiere bestellt für die Bürgermeister sämtlicher größeren Städte von Stalien. Es sind etwa 100 bis 120 Personen.

Wien, 18. Sept. Die R. Fr. Pr. meldet aus Rom: Für die Festlichkeiten zum 26. Sept. (Nationalfest) hat die Stadtverwaltung von Rom Hotelquartiere bestellt für die Bürgermeister sämtlicher größeren Städte von Stalien. Es sind etwa 100 bis 120 Personen.

Wien, 18. Sept. Die R. Fr. Pr. meldet aus Rom: Für die Festlichkeiten zum 26. Sept. (Nationalfest) hat die Stadtverwaltung von Rom Hotelquartiere bestellt für die Bürgermeister sämtlicher größeren Städte von Stalien. Es sind etwa 100 bis 120 Personen.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 141.

Freitag den 13. September 1895.

Zweites Blatt.

Postpapiere

unliniert, liniert und kariert in großer Auswahl.

Concept- u. Kanzleipapiere

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.

Backpapiere

in Bogen und von der Rolle, Geschäftsbücher in den gebräuchlichsten Sorten, sowie nach beliebigem Schema zu Fabrikpreisen.

Copierbücher

mit 500, 750 und 1000 Folien in zwei Qualitäten.

Post-, Kauf- und Gelb- Couverts

mit und ohne Firmendruck.

Altenconvent- und Taschen-Schreib- u. Copier-Zinte

in nur vorzüglicher Ware, sowie sämtliche Schreibutensilien

empfehlen

J. Rath,

Buch- u. Papier-Handlung.

Billige Schuhe

zu bekannten Preisen sind auf dem Markt in Backnang zu haben.

Frau Schmückle aus Heilbronn.

Asphalt

Dachpappen bester Qualität, Asphaltbahnen für Abrollleitungen, Isolirpappen, Isolirteile, Holzement, Dachziegel, Carbolinum für Holzanstrich. (S.) Richard Pfeiffer, Stuttgart.

Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik. Lager hält Herr C. Weismann in Backnang.

Herstellung von Cement-Böden und Trottoirs

Betonierungs- Arbeiten jeder Art. Pferde-, Vieh-, Schweine-, u. Brunnentröge, Boden-Plättchen in div. Farben empfohlen Krutina & Möhle Unterfranken bei Stuttgart.

Plum-pum-Mienen

errichtet habe, welche sich zu Zimmerböden jeder Art zweckmäßig und vorteilhaft bewähren.

empfehlen

J. Rath b. Engel.

Turn-Verein Backnang.

Am Sonntag den 15. Sept.

wird der Turnverein Backnang zum Schluß der Sommerübungen ein

Abturnen, verbunden mit Gartenfest

abhalten, wozu besonders die passiven Mitglieder und Freunde der Turn- sache freundlich eingeladen werden.

Die Einteilung ist folgende:

Preis-Turnen in der Turnhalle.

Am Sonntag nachmittag von 3 Uhr an im Garten des Gasthofs zum Engel

Preisverteilung, Schauturnen, musikal. Unterhaltung.

Sammlung der Turner um 2 1/2 Uhr im Lokal (Löwen).

Abmarsch 3 Uhr in Engelgarten.

Eintritt für Nichtmitglieder pro Person 20 Pf. Kinder die Hälfte.

Etwaige den Turnern zugehörte Gaben wollen an Freier Mann, Schriftführer des Vereins, übergeben werden.

Der Ausfluß.

Backnang. Die

Stofffärberei & chem. Waschanstalt

von Gg. Dietrich

empfehlen sich im

Färben und chem. Reinigen

von Herren- & Damen-Garderoben, sowie Teppichen, Seide, Samt, Kravatten, Handschuhen, Hüten etc.

Pressen & Defatieren den ganzen Tag.

Schnellste Bedienung. Billigste Preise.

Wilh. Maier, Schirmgeschäft

hinter dem Gasthof z. Post

empfehlen sein gut sortiertes Lager in

Regenschirmen

von den einfachsten bis zu den feinsten Qualitäten bei großer und schöner Auswahl der Größe.

Reparaturen werden billig ausgeführt.

Gesucht per sofort oder 1. Okt.

gegen hohen Lohn ein frägliches zuverlässiges

Mädchen.

Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Eine Partie gebrauchte

verkauft billig

J. Rath beim Engel.

Wollene Unterrockzeuge, Halbwand & Zwischzeug, rein wollen Strickgarn

zu äußerst billigen Preisen.

G. Heldmaier, Tuchmacher.

Meine Damen

machen Sie sich einen Versuch mit

Bergmanns Milienmilch-Seife

v. Bergmann u. Co., Dresden-Neubabelsberg (Schutzmarke: Zwei Bergmänner)

ist die beste Seife gegen Sommerpro-

stern, sowie für zarten, weißen, rosen-

teint. Vorrätig à Stück 50 Pf. bei

Apotheker Roser, obere Apotheke.

Für Gerbereien

liefert Lohförbe

aus hartem indischem Meerholz in

allen Größen die

Erste Süddeutsche Rohrkorb-

Manufaktur in Schw. Gmünd.

Dieselben halten 6—8mal länger als

Weidenkörbe.

Man verlange Probeförbe bei An-

gabe der Maße.

Chartreuse

Benediktiner, Maraschino, Curacao,

und sonstige feine Tafelliqueure und

Bitters (30 Sorten), die sonst viel

Geld kosten, lassen sich von Zeder-

mann sofort in einer der besten

Marken gleichkommenen Qualität

und enorm billig beschaffen mit

J. Schrader's

Liqueurpatronen

1 Patronen zu 2 1/2 Liqueur 60 Pf.

Genaue Gebrauchsanweisung.

Florentiner Veilchenpulver

Marke J. S. in unübertroffener

Feinheit M. 1.50, 60 und 20 Pf.

J. Schrader's

Erfrischungspatronen

zu 10 Pf., Duzend M. 1.— von

J. Schrader, Feuerbach-Str. 11.

In allen einschlägigen Geschäften

oder direkt zu haben.

Prospekt gratis, franko.

Geluth

auf sofort ein. möbliertes

Zimmer

m. 2 Betten nebst größerem Raum zur Ab-

haltung eines Unterrichtsraumes. Off. m.

Ang. der Größe des letzteren u. H. W.

33 an die

Exp. d. Bl.

Murrhardt.

Büdergehilfengefuch.

Unterzeichneter sucht einen jüngeren,

solchen Gehilfen.

Engelwirth Jügel.

Laufmädchen-Gefuch.

Näheres bei der Expedition d. Bl.

Patent- u. Marken-

schutz aller Länder bil-

lig. Rat gratis. (M.)

Süddeutsches Patentbureau,

Stuttgart, Kurze Str. 1, Telefon 2508.


 Empfehle mein reichhaltiges Lager in allen
 Sorten
Regulateuren,
Wand- & Taschenuhren, 
Gold- und Silber-Waren,
Thermometern, Wein-, Most-, Brannt-
wein- & Milchwagen, Brillen & Zwickern etc.
 Alles in bester Ware und zu entsprechend billigen Preisen.
 Erlaube mir auch gleichzeitig auf meine besteingerichtete
Reparaturwerkstätte für obige Artikel
 aufmerksam zu machen.
Walter Bürk, Uhrmacher,
Sulzbach.

 **MEY's Stoffwäsche** 

aus der  Fabrik
MEY & EDLICH, **LEIPZIG-PLAGWITZ**
Königl. Sächs. Hoflieferanten.

*Eleganteste, praktischste Wäsche,
von Leinenwäsche nicht zu unterscheiden.*

Billiger als das Waschlohn leinere Wäsche.

* **MEY** J. les Stück trägt den Namen
und die Handelsmarke 

Vorrätig in „Backnang bei
Ernst Reicheneker.

Andre Hofer
Feigen-Kaffee
anerkannt bester und gefündester dabei billiger Kaffeezusatz, das feinste
Kaffee-Verbesserungs-Mittel, ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereit-
ung einer wirklich wohlschmeckenden Kaffe Kaffee.
Vorrätig in Badnang bei **Paul Henninger.**

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Schnelldampferfahrten nach **New York:**
 Von **Bremen** Dienstags und Sonnabends,
 Von **Southampton** Mittwochs
 und Sonntags.
 Von **Genua** bezw. **Neapel**
 via **Gibraltar**
 zweimal
 monatlich.

Bremen-Australien.
 Nach
Adelaide,
Melbourne,
Sidney.

Bremen-Ostasien.
 Nach **China.**

Bremen-Südamerika
 Nach **Montevideo.**

Nach
Buenos Aires.

Bremen-Nordamerika
 Nach **New York.**

Nach
Baltimore.

Oceanfahrt
 nach **New York**
 7—8 Tage.

**Vorzügliche & billige
 Reisegelegenheit.**

Nähere Auskunft durch:
Louis Höchel in Backnang.
August Seeger in Murrhardt.
Julius Finck in Winnenden.

Man verlange nur:

Phönixwolle

in 3 Qual. zu haben. Das *beste* wollene Strumpf-garn. Dauerhaft. Nicht fäznd. Das *erste* **Kammgarn**, welches **gegen Eingehen in der Wäsche präparirt** in den Handel gebracht worden. Jeder Strang im **Vollgewicht 50 Gramm trägt selbige Fabrikmarke.**

In allen grösseren Garngeschäften zu haben.

Man hüte sich vor Imitationen.

Umschläge zu Gelorollen
 vorrätig in der Buchdruckerei von **Fr. Strohm**
 ... mit Thei einem I auch noch manch ein Vorwässchen, das gerne ei

Aus von der Cavall'rie.
Summreste von G. Breuß.
 (Fortsetzung.)

Wie der Herr Disponent heute in die lebhaftesten Hallen des Handels trat, war die Freude bei den vielen alten Bekannten denn auch groß und das dauerte auch nicht zu lange, da ging es los: „Was meinen Sie dazu, Schnupps!“ und „wie denken Sie darüber.“

Und der Alte lachte freundlich und winkte mit der Hand nach dem Museum und meinte, ich denke darüber, wo er nämlich Schulze vermutete.

„Meinen amerikanischen Weigen,“ fischerte ein jüdischer Börseemann, fein, immer fein.“

„Sie haben wieder den Adler abgeschossen,“ gab ihm der Alte zu, „nehmen Sie sich nur in Acht, daß er Ihnen bei der Hige nicht schlechten Geruch besonnt.“

Da wenig Gespräch war, trant Schnupps in der Restauration noch ein Gläschen Wein und dann ging es wieder im kurzen Trapp nach dem Kontor.

Hier nahm der Alte die tägliche Arbeit auf und es dauerte auch nicht lange, da führte Schulze wieder in das Kontor, warf den Hut auf einen nebenstehenden Tisch und sprang auf seinen Dreifuß.

„Man ist doch wirklich vollständig der Sklave seines Geschäftes,“ murmelte er, „da Schnupps, haben Sie einen Auftrag, Ragen zu, vom Preile, aber schnellstens.“

Der Alte überlegte den Zettel mit einem Blick: „Jetzt müssen die Nichtsther heran. Aber wo in aller Welt haben Sie denn den Commerzienrat gesprochen.“

„Im Museum.“

„Na, da hört doch aber Vergebliches auf.“

„Kommt noch besser,“ versicherte Schulze grimmig.

„Ich hatte meine Dame richtig gleich bei meinem Eintritt bemerkt und beobachtet sie aus der Ferne, denn sie fischten das Museum schon verlassen zu wollen.“

Da mit einmal kommt dieser unglückliche Commerzienrat aus einer Nebengallerie angewandelt, ruhig, stillvoll wie immer. Setzt sich neben mich und fängt an Langes und Breites über die Kunst zu reden und wie viel Geld er schon verwandt habe, um sie und da zu helfen und so wie sich meine Damen weiter bewegen und ich ihnen nachhabe, beginnt er sofort eine eintönige Geflüsterung über das Bild, nachdem ich scheinbar gelebte dem Ausgange zu, ich entschuldige mich bei dem Com-

genirtest und willst fort, da halt er may, „du einen Schmecker fest, jetzt langsam dein Nothguth hervor und schreibst die Bestellung auf: „Hat mich sehr gefreut Herr Otto Schulze, daß ich Sie hier treffe, der geübteste Kaufmann darf in meinem Geschäfte nicht untergehen, Vaterlandsliebe und den Sinn für das Schöne muß er sich immer bewahren. Grüßen Sie mir den alten Schnupfle recht herzlich und bald liefern Herr Otto Schulze.“

„Ein freundlicher Händedruck und ich war entlassen. Natürlich waren meine Damen auch verschwunden, in welcher Droschke konnten sie sitzen von den vielen, die rechts und links vorbei und fortzuehren. Jedes Suchen war aussichtslos und da bin ich wieder.“

„Mit einem schönen Auftrag, ergänzte der Alte.

„Der mit keine Freude machte, so wenig wie die Lebenswürdigkeit des Herrn Commerzienrates,“ meinte Schulze verstimmt.

Da müssen Sie des Abends zwei, drei gute Theater aufsuchen,“ überlegte der Alte.

„Nicht“ nichts, heute Abend fährt die Kleine fort, ich hab’ von ihrer lauten Begleiterin gehört, aber leider nicht wohin, nur nach Hause.“

Schnupfle überlegte schon wieder, langsam wiegte er den alten, interessanten Kopf hin und her, dann sah er zu seinem jungen Chef mit ruhigem, klaren Blick hinüber.

„Sie wissen Herr Schulze, daß ich nicht nur Disponent in Ihrem Hause, sondern auch als Freund Ihres seligen Herrn Papa, Freund Ihrer Familie nach meinem Vorbestehen sein muß. Wie ich Sie kenne, sind Sie durch die ganze Zwischenfall unangenehm berührt und da helfen keine Vernunftsprügel. Das Mädchen konnte ja ungebildet, schlecht erzogen, charakterlos sein, es konnte aber auch verlobt oder versprochen sein, schließlich war es doch noch die Frage, ob daiselbe Ihnen nicht einen Storb gab. — Das sind alles Vernunftgründe, welche Sie zugeben, die aber trotz dessen bei Ihnen heute wirkungslos sind.“

„Ich fürchte leider auch,“ meinte Schulze traurig.

„Die dieselben Verhältnisse und die bekannte Arbeit wird Sie auch nicht von dem ärgerlichen Gedanken abbringen, deshalb fahren Sie morgen nach Nürnberg und trömmeln Sie uns den Koggen herein. Die letzten, besten Naturen der dortigen Bessere werden Ihnen etwas Neues sein und da auf den Gütern blüht

Regigiert, gedruckt und verlegt von Fr. S t r o h Bad

ein möchte.“

„Ich danke Ihnen, Herr Schnupfe,“ meinte Schulte, während er ihm die Hand über das Doppelpult hinhielt, morgen früh fahr ich, heute will ich noch jucken.“

„Nummer,“ kommandierte der Alte nach dem Nebenzimmer, „hier eine Depesche nach dem Haupttelegraphenamts!“ und dann schrieb er:

Hotel Sauerwein, Niebüll, gutes Zimmer für morgen ab. Otto Schulte.

(Fortsetzung folgt.)

Kohlenverbrauch bei Dampferflotten. Ueber diesen Gegenstand bringt die Nummer 15 der Zeitschrift „Stahl und Eisen“ interessante Mittheilungen. Die Gesamtschlotten der größten transatlantischen Dampfschiffahrtsgesellschaft, des Norddeutschen Lloyd, hatte einen Aufwand an Kohlen im Jahre 1886: 159,010 Tonnen, 1890: 675,773 Tonnen, 1892: 760,066 Tonnen, was in der Betriebsperiode 1869—92 die ansehnliche Ziffer von 8,293,799 Tonnen darstellt. Mit dieser Kohlenmenge haben die Lloyd-Schiffe durchlaufen im Jahre 1889: 885,020 Seemeilen, 1890: 2,630,476 Seemeilen, 1892: 2,840,824 Seemeilen, was dem 151-fachen Umfang der Erde entspricht. Bemerkenswert ist auch der Vergleich zwischen den Kosten für den Kohlenverbrauch eines Schnelldampfers und gewöhnl. Dampfers. Der größte Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ besitzt einschließlich Passagiere und Ladung 11,000 Tonnen Displacement und legt die Strecke Hamburg-New-York mit rund 3600 Seemeilen, bei 19 Knoten Durchschnittsfahrt, in 190 Stunden zurück, wobei eine Maschine mit 15,600 Pferdekraften total 2223 Tonnen Kohlen konsumiert. Die gleiche Strecke legt der Dampfer „Batia“ mit 13,360 Tonnen Displacement bei 13½ Knoten Durchschnittsfahrt in 267 Stunden zurück, wobei eine Maschine mit 4300 Pferdekraften nahezu hiebei etwa 861 Tonnen Kohlen. Aus diesen Zahlen berechnet sich das Durchlaufen einer Strecke von 3600 Seemeilen unter Zugrundelegung des Preises von 15 M. per Tonne Kohle, für eine Tonne Displacement mit dem Schnelldampfer „Fürst Bismarck“ zu 0,831 M., mit dem Dampfer „Batia“ zu 0,906 M. Unter Anwendung des vierfachen Betrags pro Tonne Displacement kann demnach mittels Schnelldampfer eine Fahrzeit von 77 Stunden gelieft werden.

Emil Voigt's
Unfall-Balsam.

Der Unfall-Balsam
verdrückt nicht,
muß aber stets gut
verpackt sein!

Vorzügliches Hausmittel! Solche in keiner Familie fehlen.

Der Geheimtipp! Das General-Depot für Deutschland von **Otto, Apotheker, Ecke der Dohthor- und Sülmerstraße in Weissenau a. Moser**, hat die freie Verkaufserlaubnis vom **St. Würt. Medicinal-Collegium in Stuttgart** erhalten.

Dieser **Unfall-Balsam** ist allzupropägnant für alle Unfälle, aller Art, und zwar: bei **Fuß- oder Handverrenkungen** oder **Verstauchungen, Güst- oder Einriegelentzündungen, Quetschungen, Biss-, Stach-, Stich- und Schnittwunden, auch eiternden, Insektenstichen, Verbrühungen, Brandwunden, Sichts, Rheumatismus, Gliederweh** selbst bei **Zahngeßchüren** anwendbar und sofort schmerzstillend, überhaupt bei allem, was mit Einreiben oder Umschlagen beigeheilt werden soll!

Der Balsam sofort zur Hand hat, schützt sich bei allen möglichen Verletzungen, insbesondere auch bei Insektenstichen gegen Blutsvergiftung!

Bei jeder **Reise** jeden **Gefährts** - somit **Bergsteiger** - rathen wir, sich auf Reisen mit einer Flasche **Emil Voigt's Unfall-Balsam** zu versehen.

Nicht nur bei oben angegebenen Unfällen, sondern auch bei **Brust-, Rippen- oder Lungenentzündungen** verlaume man sich Einreibungen mit dem **Unfall-Balsam** zu machen und man wird sich von der wohlthätigen Wirkung davon selbst überzeugen. Bei **angstlicher Krankheit** oder auch, wenn bei **Kindern** mit **schwachen Gliedern** sind öftere Einreibungen mit dem **Unfall-Balsam** besonders nützlich.

Esens! Sollte auf jedem **Colletisch** eine Flasche **Emil Voigt's, Unfall-Balsam** vorrätig sein, davon **wöchentlich einmal** eine Munde voll nehmen und zwar wie der Balsam ist (nicht verdünnen), denselben eine Zeit lang im Munde behalten, dann mit **sanftem Wasser** den Mund wieder ausfüllen. Dadurch werden Zähne und Zahnfleisch gesund erhalten und können leicht **Zahneß** in **abgeschwächten** **Zahngeschwären** nennig entstehen! - Wer an **Ritterern** zu leiden hat, tödtet dieselben mit öfterem Einreiben mit dem **Unfall-Balsam** rasch und sicher.

Emil Voigt's Unfall-Balsam.

Sein Gebrauch ist folgender: Man verreibt den Balsam bei Verrenkungen, Verstauchungen, Entzündungen, Gicht, Rheuma-tismus, Gliedermas oder Geschwulst, zum Einreiben. Bei Wunden oder Verbrühungen nehme man ein Leinwandläppchen, befeuchte dieses mit dem Balsam und mache Umschläge bis zur Heilung; ist die Wunde eiternd, so reinige man dieselbe mit einem mit dem Balsam befeuchteten Lappchen und lege die Umschläge mit einem frisch befeuchteten Lappchen bis zur Heilung fort. — Preis per Flasche 1 Mark und nur echt mit obiger Schutzmarke.

Emil Voigt in Heilbronn a. N.

Nachstehende **Atteste** dürfen den Beweis liefern, welch **hohen Werth** Emil Voigt's „Unfall-Balsam“ als **Heilmittel** für Jedermann hat.

Die Vergewaltigung, die Herrn E. Voigt der Wahrheit gemach, daß sein „Unfall-Balsam“ sowohl in meiner Familie als auch bei mir selbst schon seit Jahren vielfach mit dem besten Erfolg angewendet habe. Bei Verletzungen, Verrenkungen, Querschnitten, wundgelassenen Füßen, bei einem durch anstrengende Fußreisen entstandenen „Wohls“, in Atteste mit derselbe ausgezeichnete Dienste, linderte sofort die Schmerzen resp. hob sie auf und förderte die Heilung auf eine — für mich manchmal überraschenden Weise.

Selbst ist, nach meiner persönlichen Erfahrung eine irgendwie, schädliche Wirkung nicht zu bemerken, und ich bin lebhaft überzeugt, daß der „Unfall-Balsam“ mit der Zeit noch eine große Bedeutung erlangen wird.

Ich möchte denselben hiernächst bestens empfehlen, sowie als vorzuziehender, eingehender Prüfung seiner Wirkung auffordern.

Heilbronn, den 10. August 1894.

S. R. v. Schner, Mittelschullehrer.

Im September dieses Jahres verzog ich durch eine Kniebeuge eine Leiste am Fuß neben der Kniekehle, so daß ich weder auf den Fuß stehen, noch denselben biegen konnte. Die ärztlicher Seits verordneten Einreibungen, thaten zwar gut, aber die zur Verheilung des Fußes und des Beines anempfohlene Massage bewirkte Aufschwellen des Fußes und die Heilung schien auf lange hinausgezögert zu sein. Auf Anrathen des Herrn E. Voigt in Heilbronn wandte ich nun dessen „Unfall-Balsam“ an und schon über Nacht verging das Geschwollenen und in kurzem war das Gelenk wieder biegsam, so daß mein Fuß jetzt wieder in normalem Zustand sich befindet.

Ich kann daher den „Unfall-Balsam“ von Herrn Emil Voigt, Heilbronn, für derartige innere Verletzungen bestens empfehlen.

Weinsberg, den 25. Okt. 1891.

Karl Netlich, Handlungsgehilfe.

Hiermit bezeuge ich dem Herrn E. Voigt in Heilbronn, daß mir „Unfall-Balsam“ bei mehreren Unfällen rasche Hilfe und gründliche

Vor einigen Jahren fiel ich die Treppe herunter, hielt mich am Geländer und verlor mit dem Arm, hatte große Schmerzen und fand länger keine Hilfe; da erhielt ich von Herrn C. Voigt ihr einziges Balsam, derselbe nahm mir sofort den Schmerz und vor'm mein Arm in kurzer Zeit vollkommen hergestellt.
 Diesen Balsam kann ich in solchen Fällen Jedermann bestens empfehlen.
 Heilbrunn, den 22. Okt. 1891/92. C. Voigt, Wildermann zur Fortuna.

Dem Herrn C. Voigt in Heilbrunn bezeuge ich, hiermit sehr gerne, daß der von demselben erhaltene „Unfall-Balsam“ nicht nur zum Heilen von offenen Wunden, sondern auch zum Stillen des Schmerzes nicht genug empfohlen werden kann. Die Art meiner Verwundung war: ein ca. 1 1/2 em. tiefes Loch in meinem linken Fuß, welches ich durch einen eisernen Stift einer Kellertreiter erhielt. Auf Rathen eines Freundes wendete ich den Unfall-Balsam von Herrn Emil Voigt in Heilbrunn an. Dieser Balsam, welcher den Namen Wunderbalsam verdient, stillte mir sofort nach dem Gebrauch meine Schmerzen, vertrieb die Geschwulst, bewirkte ein rasches Zurückgehen der Wunde, so daß ich den andern Tag wieder gehen konnte.
 Da kann diesem Balsam nur das allerbeste Zeugniß aus-sprechen, solchen bei Verätzungen, Krämpfen als bestes Heilmittel zu empfehlen.
 August Räumann, Malermeister
 Weinberg, den 25. Okt. 1891/92

Ich habe die Hand, die ich durch einen Unfall-Balsam von Herrn C. Voigt in Heilbrunn erhalten habe, wieder vollkommen hergestellt. Der zerquetschte Finger, bei Zusteuftisch und bei einer Faustgroßen Geschwulst am Ohr, die ich mir bei Herabfallen von der Kellertreppe zuzog. Diesen Balsam kann ich Jedermann auf das Beste empfehlen.
 Sulzbach a. d. Murr, den 25. Okt. 1891.
 Andreas Dietrich, Bahnhofspräauratur.

Meine Mutter verlor sich vor einigen Wochen die Hand an einem rothigen Nagel; da die Wunde bösartig wurde und die Hand sowie der ganze Arm zusehends aufschwand, schickte ich zum Doktor, der bei seinem Ercheinen sofort erklärte, es ließe sich um Heilen und Wunde leicht zu Blutergüssen führen, worauf mir gleich etwas zum Einreiben verschrieb. Da es aber trotzdem nicht besser wurde, ließ ich in meiner Angst zu einer benachbarten Familie, wohnig ich öfters komme, erzählte dort mein Leid und fragte, ob ich nichts dafür wüßten.
 Hier hörte ich zum erstenmal von dem Unfall-Balsam. Da Herr C. Voigt und erhielt auf meine Bitte auch davon. Ich wusch damit die Wunde zuerst recht sorgfältig aus und machte dann fortgesetzt Umschläge davon. Nach einigen Stunden hatte ich die Freude, zu bemerken, daß die Geschwulst nachließ und die Behandlung umso eifriger fort. Als dann der Arzt nun den andern Tag wieder erschien, war er sehr erstaunt und erfreut über das gute Aussehen der Hand. Nachdem ich ihm be-

Jahrg.
20 Bf.,
ren Raum

isaspach,
itB.

Host
ing :

body.

22. — 3f.
 22. — 3f.
 22. 32 3f.
 22. 46 3f.
 22. 49 3f.
 22. 50 3f.
 22. 78 3f.
 22. — 3f.

℞. ʒʒ ʒʒ.

110.
123.

●

•

288

•

r

1

ir Kranke

ng bei

1

Art

III

osenzeng,

macher.

